

Erfahrungsbericht

Erstgespräch - Formblatt „Wer bin ich?“

Im Rahmen des Erstgesprächs mit einzelnen Jugendlichen nutzen wir verschiedene Methoden und Formblätter, um das erste Kennenlernen so intensiv, angenehm und unkompliziert wie möglich zu gestalten. Als Sozialpädagogin in BvB versuche ich diese ersten Einzelgespräche, je nach Teilnehmer(innen)zahl, etwa in den ersten sechs Wochen vollständig durchzuführen.

Nach den ersten Gesprächen sind die restlichen Teilnehmer/innen oft schon ungeduldig und möchten endlich auch „dran sein“. Gerade am Anfang ist es etwas Besonderes aus dem Gruppenprozeß „auszusteigen“ und sich in eine Situation zu begeben, in der sich eine Person intensiv und mit sehr viel Zeit mit einem/einer Teilnehmer/in beschäftigt. Das Bedürfnis nach einem Einzelgespräch ist häufig sehr groß.

Zu Beginn des Gesprächs wird auf die Rahmenbedingungen hingewiesen, um möglichen Ängsten und Befürchtungen vorzubeugen.

- Die Funktion des/der Moderators/Moderatorin wird erläutert
- Gemeinsame Vereinbarungen werden getroffen
- Auf Datenschutz wird hingewiesen

Im Anschluß füllen die Jugendlichen das Formblatt „Wer bin ich?“ aus. Bei Bedarf werden Verständnisfragen geklärt. Zum vollständigen Bearbeiten des Formblattes besteht keine Zeitvorgabe.

Antwortprobleme treten am häufigsten bei der Frage auf „Meine Freunde mögen am liebsten an mir ...“. Beim letzten Satz gibt es Verständnisprobleme („weiser Mensch“ = „weißer Mensch“).

Erstaunt bin ich sehr oft über die Ehrlichkeit der Jugendlichen, die oft nach außen hin sehr oberflächlich und emotionslos erscheinen. Hier aber relativ offen über Ängste, Träume und Phantasien reden bzw. schreiben. Sie äußern im Anschluß, daß es ihnen schwer fiel so über sich nachzudenken. Es fiel ihnen aber anschließend leichter im Rahmen des Anamnesebogens über sich nachzudenken.

Nach der Bearbeitung des Bogens erfolgt ein Anamnesegespräch